Rezension:
Kaiser, Wolf / Köhler, Thomas / Grylewski, Elke:
„Nicht durch formale Schranken gehemmt“
Die Deutsche Polizei im Nationalsozialismus

Die deutsche Polizei war nicht nur in die Verbrechen des NS-Regimes verstrickt, sie war auch eine derjenigen Institutionen, ohne deren Mitwirkung sich die Verbrechen der Jahre 1933-45 weder in ihrer Qualität noch in ihrer Quantität hätten ereignen können. Das seit Mitte der 1990er Jahre aufgebrochene Bild von einer überwiegend „sauberen Polizei“ ruft letztlich die Frage hervor, warum nun gerade vermeintlich „normale“ Deutsche zu brutalen Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Stande waren. Aufgrund der großen Komplexität etwaiger Tatmotive ist dies kaum pauschal zu beantworten und verlangt von interessierten Betrachtern, sich in die Geschichte der Polizei im Nationalsozialismus akribisch einzuarbeiten. Einen guten Einstiegspunkt hierzu kann der vorliegende Band „Nicht durch formale Schranken gehemmt“ der Autoren Wolf/Köhler/Grylewski bieten.

Dieses von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebene, multimedial unterstützte Lehrbuch ist gewissermaßen der Schlussstein des mehrjährigen Projekts „Die Polizei im NS-Staat“. Es wendet sich dabei nicht primär an Fachhistoriker, sondern ist für die Verwendung in Polizeifachhochschulen und gymnasialen Oberstufen vorgesehen. Sicher ist das Werk jedoch aufgrund seiner breiten Aufstellung auch für die an Universitäten noch immer stark unterrepräsentierte grundständige polizeigeschichtliche Lehre prädestiniert.

Der den eigentlichen Kapiteln vorangestellte kurze Aufsatz von Rafael Behr über die „Cop-Culture“ sensibilisiert für den eigentlichen Inhalt des Bands und deckt ebenso auf, welchen Problemen eine Vermittlung der theoretischen Sachmaterie an Polizeipraktiker, durch deren Vorprägungen im Dienst, bevorstehen kann. Die darauf folgenden, thematisch geordneten Unterrichtsmaterialien sind darauf ausgerichtet, neuere Forschungstendenzen zur NS-Polizei aufzugreifen und zu komprimieren. Gleichzeitig wird auch eine teils multimediale Quellenbasis für die weitere Beschäftigung mit der Thematik zur Verfügung gestellt. Beide Dimensionen der Arbeit sind dabei auf didaktischer Ebene miteinander verflochten und durch mögliche Arbeitsaufträge für die Unterrichtsgestaltung ergänzt. Die einzelnen Kapitel sind dabei in passende Sinneinheiten gegliedert, die die Erfassung der komplexen Themen überhaupt erst adäquat und in der gebotenen Kürze möglich machen.

Besonders die wissenschaftlichen Einführungstexte stehen dabei vor einer großen Herausforderung. Sie sollen zum einen wissenschaftlich in die jeweilige Spezialthematik einführen, müssen jedoch gleichzeitig kurz und prägnant bleiben. Hierdurch kann in ihnen nicht jeder Aspekt in allen erschöpfenden Einzelheiten bearbeitet werden. In Anbetracht der Zielsetzung der Arbeit wäre eine zu weitgreifende Analyse ohnehin nicht erstrebenswert. Für die Vermittlung funktionaler Kenntnisse wäre es z.B. nicht opportun jede Entwicklungslinie der Polizei im 20. Jahrhundert in voller Breite aufzuzeigen. Vielmehr regen die einzelnen Fachtexte dazu an, sich selbst-

ständig weiter mit der Materie zu befassen und Bekannt geglaubtes kritisch zu hinterfragen.

Die Fotografien und Reproduktionen wichtiger Schlüsseldokumente illustrieren dabei nicht nur die Texte. Durch die Einbindung des Bildmaterials als eigene Quellengattung tragen sie zu einer stärkeren Nachvollziehbarkeit der Ereignisse und Zusammenhänge bei. Sie sind hierfür stets mit sinnvollen didaktischen Kommentaren versehen. Teilweise bedeutet es jedoch für den jeweiligen Nutzer einen gewissen Aufwand die zahlreichen einzelnen Materialien in Buch und beiliegender CD nachzuschlagen, auf die verwiesen wird. Generell sind jedoch erst durch die Trennung von Material und Text die angedachten Arbeitsaufträge umsetzbar. Die Kritik bleibt darüber hinaus letztlich nur Makulatur, wenn man bedenkt, dass das große Quellenangebot letztlich eine der besonderen Stärken des Buches ist. Ein in solcher Form und so großem Umfang aufgearbeiteter Quellenkorpus zur Polizei im Nationalsozialismus ist bisher nicht publiziert worden. Abgerundet wird das didaktische Werk schließlich dadurch, dass dem geneigten Leser weiterführende Literatur geboten wird, mit der er sich in jedes der in diesem Band aufgeworfenen Themen eingehend weiter befassen kann.

Denn es bleibt festzuhalten: Eine gute Aus- und Weiterbildung von Polizisten, sowie die Formung mündiger Staatsbürger allgemein, ist von höchster Bedeutung für eine demokratische Gesellschaft. Nur wer Geschehenes tatsächlich hinterfragt und sich kritisch mit der eigenen Geschichte auseinandersetzt, kann aus ihr auch tatsächlich lernen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet das vorliegende Lehrmaterial. Es ist Beispielhaft für moderne Geschichtsvermittlung.

Jan H. Issinger, April 2013